

WISSENSMANUFAKTUR

Die große Demographie-Lüge! Über die vorprogrammierte Altersarmut und was zu tun ist...

von **Andreas Popp**



Immer wieder werden wir in unserer Wissensmanufaktur gefragt, wie man am besten die private Altersversorgung gestalten sollte und ob die gesetzliche Rentenversicherung überhaupt noch eine „Basis“ für den Ruhestand sein kann. Ich möchte an dieser Stelle auf meinen Aufsatz verweisen:

Private oder gesetzliche Rentenversicherung? Warum beide Formen nachhaltig eher nicht funktionieren können“!

Trotz der klaren Worte dieses genannten Aufsatzes sowie vieler anderer Publikationen und Vorträge bemerken wir weiterhin, wie die täglichen Manipulationsmechanismen der standardisierten Medien die Bürger voll im Griff haben. Deshalb widme ich mich diesem für alle Menschen essentiellen Thema, welches vor allem so wichtig ist, wenn man autark bzw. unabhängig *agieren* will. Die junge Generation muss sich heute entscheiden, ob sie später einmal als *ältere Dame* oder *alte Frau*, bzw. als *älterer Herr* oder als *alter Mann* ihren Lebensabend verbringen möchte.

Zunächst sollten wir auch bei dem *Altersruhegeld* mit einigen *Dogmen* aufräumen, die man der Bevölkerung bei diesem Thema „eingeläut“ hat. Seit vielen Jahren wird sehr aktiv ein Schreckensszenario der sogenannten demographischen Entwicklung aufgebaut. Die schlichte im ersten Augenblick sogar nachvollziehbar wirkende Aussage, dass der Geburtenrückgang dringende Sanierungsmaßnahmen erfordert, um einen Zusammenbruch der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherungen zu verhindern, ist im Grunde allerdings nur als reine Propaganda und somit als *falsch* einzustufen.

Letztlich geht es um eine klassische Vernebelung der *realen*, systembedingten Verteilungsungerechtigkeit unserer Wirtschaftskraft. Man will mit den Maßnahmen lediglich die Leistungen kürzen und die Anspruchsvoraussetzungen an die Rententräger verschärfen, um damit u.a. eine „Werbekampagne“ für die privaten Renten- und Lebensversicherungen zu inszenieren, bzw. den Umverteilungsprozess von Arm auf Reich aufrecht zu erhalten.

Qui bono (wem nutzt es?) sollte bei allen Entscheidungen der Machtsysteme hinterfragt werden. Untersuchen wir doch einmal die Demographie-Aussagen. Erstens ist eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung für die nächsten 50 Jahre reine Spekulation und zweitens wäre der Rückgang z.B. der Deutschen Bevölkerung nichts Dramatisches. Selbst wenn sich unsere derzeitige Bürgeranzahl von über 80 Millionen auf 75 Millionen bis zum Jahr 2050 reduzieren sollte, wären wir immer noch eines der am dichtesten besiedelten Länder dieser Erde.

Viele Rentenexperten verfolgen mit ihren Aussagen offenbar andere Ziele, als eine objektive Aufklärung. In wieweit kann man einen Professor Bert Rürup noch als wissenschaftlich unabhängig bezeichnen, wenn er seit Jahren weitgehend verdeckt und neuerdings sogar *offen* aus der freien Wirtschaft sein monatliches Auskommen bestreitet? Er fordert ganz klar nach 35 Beitragsjahren in die gesetzliche Rentenversicherung eine *Kürzung* der Altersansprüche von knapp oberhalb der sogenannten „Grundsicherung“. Die dafür zugrunde liegenden Milchmädchenrechnungen sind aus unserer Sicht sachlich falsch, wenn auch für den *nicht sachverständigen* Bürger bei grober Betrachtung nachvollziehbar. Die Basis dieser Denkstrukturen ist einfach: Wenn immer weniger Kinder geboren werden, die später die Altersversorgung „der Alten“ finanzieren sollen, gibt es nur zwei logische Konsequenzen: die radikale Leistungsreduktion der Renten und/oder die massive Heraufsetzung der Beitragssätze für die arbeitende Bevölkerung.

Auch der Chef des ifo-Instituts Professor Hans Werner Sinn meldet sich mit schier ungläublichen Aussagen zu Wort. Er fordert, dass nur demjenigen die Rente in voller Höhe erhalten bleibt, der mindestens drei Kinder großgezogen hat. Diese flache „Argumentation“ beruht ausschließlich auf der „biologischen Produktionstheorie“, als wäre die menschliche Fortpflanzung die Grundlage für die ökonomische Entwicklung der Wirtschaftszahlen und somit für die Rentenhöhe.

Die Wahrheit ist, dass die Einnahmen der Sozialsysteme und somit auch der Rentenversicherung vom Arbeitsmarkt und Gehaltsentwicklung abhängen, denn je mehr die Beitragspflichtigen verdienen, desto mehr fließt auch in die Kassen der gesetzlichen Altersversorgungsträger. Bis Mitte der 1970er Jahre ging die Anzahl der Beitragszahler im Verhältnis zu den Rentnern auch schon permanent zurück und trotzdem mussten die verantwortlichen Sozialversicherungsmänner bis zu dieser Zeit keine Leistungskürzungen vornehmen, im Gegenteil.

Anfang des 20ten Jahrhunderts kamen auf einen Rentner noch 12 Beitragszahler, 100 Jahre später waren es nur noch 4 Erwerbstätige. Trotzdem ist der Lebensstandard der Menschen seitdem im Durchschnitt gestiegen. Woran das lag? Ganz einfach: Die durchschnittlichen Gehälter sind parallel zur Entwicklung der Wirtschaftskraft gestiegen und somit auch die Einnahmen der Sozialversicherungen. Alle Einkommen der Menschen (ob Kind, Arbeitnehmer, Unternehmer oder Rentner) stammen

immer(!) aus der aktuellen Gesamtwirtschaftsleistung. Es spielt daher für die Sozialsysteme *keine* Rolle, wenn die Anzahl der Bevölkerung rückläufig ist! Vielleicht sollten sich *bestimmte* Experten einmal vergegenwärtigen, dass unsere hohen Arbeitslosenquoten auf den technischen Fortschritt zurückzuführen sind und nicht auf den Rückgang der Wirtschaftskraft.

Ich bin mir allerdings relativ sicher, dass die warm und trocken im Sattel sitzenden „Weisen“ der Regierungen sehr wohl realisieren, dass Menschen und Maschinen die Gewinne erwirtschaften, die dann den Konzern-eigentümern und Managern zufließen, um damit in den technischen Fortschritt zu investieren. Danach kann man dann ja die Erwerbstätigen, die diese Entwicklung erst möglich machten, an die frische Luft setzen. Wie Sie bemerken, liebe Leserinnen und Leser, nähern wir uns langsam den Ursachen an, die zu dem prognostizierten Rentenversicherungsdesaster führen. Der technische Fortschritt wird nämlich bei diesen ganzen „Kalkulationen“ völlig ausgeblendet, weshalb ich nahezu alle Publikationen der Mainstream-Vertreter als unseriös bezeichne.

Man kann in einer Prognose für das Jahr 2050 nicht einfach die *heutige* Leistungsfähigkeit der Menschen zugrunde legen, denn die zu erwartenden Entwicklungen werden eine weitaus höhere Einzel-Effizienz hervorbringen. Solange man die systembedingt steigenden Arbeitslosen weiterhin als „Notfall“ bezeichnet und nicht als *Errungenschaft* einer immer fortschrittlicheren Wirtschaftsleistung, wird die ungerechte Umverteilung und Verelendung der „normalen“ Menschheit weitergehen. Ein Rentensystem, welches auf unserer *Wirtschaftskraft* basiert, wäre die Lösung all dieser Probleme. Warum zahlt eine Produktionsmaschine eigentlich keine Rentenbeiträge?

Oh, ich sehe schon die hochgezogenen Augenbrauen meiner Kritiker, die mich jetzt in die sozialistische Schublade stecken wollen... Diese Dogmen bringen uns aber auch nicht weiter: *Der Kapitalismus hat die Eigenschaft der ungleichmäßigen Verteilung des Reichtums, der Sozialismus die gleichmäßige Verteilung des Elends*. Also verlassen wir lieber dieses „Argumentationsniveau“ und kehren zu-rück zu den Fakten.

Die Prognosen für die Rentenversorgung basieren also schon im Grunde auf falschen Voraussetzungen. Warum werden bestimmte Berufsgruppen, wie Selbstständige, Freiberufler, Beamte und Politiker überhaupt von der Beitragspflicht befreit? Eines ist doch glasklar: Unsere Nation war noch niemals so reich wie heute und es macht nicht den Eindruck, als würde sich das ändern. Gleichzeitig stieg aber auch die Armut dramatisch an. Das Problem unserer Sozialversicherungen ist und bleibt also der Verteilungsschlüssel der Wirtschaftskraft. Eigentlich gibt es gar keinen Generationenvertrag, den man gebetsmühlenartig in den Medien zitiert. Es gibt lediglich ein System der Erwerbstätigen und der Nichterwerbstätigen. Werden weniger Kinder geboren, ergeben sich übrigens auch Einsparungen für Kindergärten, Universitäten oder staatlichen Jugendhilfen, was bei den Expertenprognosen der Sozialsysteme völlig unter den Tisch fällt.

Aber so ist es nun einmal:

Die Dogmen werden einfach nicht hinterfragt, egal wie falsch sie sind!

Da wird uns permanent erklärt, dass z.B. die massiv steigende Staatsverschuldung zu unglaublichen finanziellen Belastungen der nachfolgenden Generationen führt. Das ist aber nur die halbe Wahrheit und somit falsch!

Fakt ist, dass ein großer Teil unserer Nachkommen unter den massiven Kosten der Staatsschuldenbedienung tatsächlich leiden müssen, während eine *kleine* Gruppe unserer zukünftigen Bevölkerung sich an diesen Zinsen mächtig erfreuen wird, denn es gibt immer mindestens *zwei* Spieler in diesem Zinssystem. Einer muss diese Kosten bezahlen, die ein Anderer leistungslos einstreichen kann, womit wir uns wieder der grundsätzlichen Geldordnung nähern, deren Ungerechtigkeit ich in meinen Büchern ausgiebig beschrieb. Nicht nur die Schulden werden vererbt, sondern auch die gigantischen Reichtümer. Die Nachfolger der jetzt schon „Reichen“ werden durch die heutige Staatsverschuldung zu „Ultrareichen“ mutieren. Sie sehen, es macht vielleicht doch Sinn, manche Aussagen einmal näher zu untersuchen.

Das Thema „Generationengerechtigkeit“ kann man eigentlich nur als politisch gelenktes Ablenkungsmanöver, bzw. *demagogischen* Begriff des Geldmonopols bezeichnen. Dieser *inszenierte* Generationenstreit wird als Nebelbombe genutzt, damit die Menschen erst gar nicht hinterfragen, mit welcher *Methode* in unserer „modernen“ Welt die Umverteilung stattfindet, die nach und nach zu einer Verelendung der „normalen“ Bevölkerung führt. Also spielt man die „Opfergruppen“ gegeneinander aus, wie wir es seit Jahren kennen: Alt gegen Jung, Unternehmer gegen Arbeitnehmer, Mann gegen Frau usw.

Übrigens, würde die Demographie-Lüge der Wahrheit entsprechen, wäre dieses „Problem“ auch bei der *privaten* Altersversorgung anzutreffen, denn egal ob Anlage- oder Umlageverfahren, alle Systeme müssen sich grundsätzlich aus der *aktuellen* Wirtschaftskraft finanzieren. Spannenderweise wird die private Versorgung mit z.B. Lebensversicherungen oder Wertpapierfonds als idealer Ausweg aus der Rentenversicherungskrise empfohlen...?!?

Die geplante Zerstörung der gesetzlichen Sozialsysteme zeigen deutlich, dass die Akteure der Politik entweder unter kompletter Ahnungslosigkeit leiden, oder eben von der Macht des privaten Finanzmarktes unterjocht werden. Niemand traut sich, die „heiße Kartoffel“ in die Hand zu nehmen und eine klare Umverteilung des Reichtums von *Oben nach Unten* zu fordern. Aber das kennen wir ja schon von der Bankenkrise. Versucht man die Banken zu retten, bedeutet das eine Verarmung der Bürger durch extreme Steuerlasten, würde man die Banken in Konkurs gehen lassen, müssten lediglich die Banken für ihre eigene Fehlpolitik geradestehen. Da weiß man schon, für wen man sich als „Volksvertreter“ einsetzt. Es ist wirklich unglaublich...

Nun gut, was aber können wir tun? Das wichtigste sollte sein, dass wir kein Vogel-Strauß-Verhalten an den Tag legen, sondern anfangen, uns autark auf die auf uns zukommende Situation vorzubereiten. Trauen Sie bitte Niemanden über den Weg, *auch mir nicht*. Hinterfragen Sie diese permanenten Widersprüche der verantwortlichen Macher der Wirtschaft und der Politik und wenn Sie zu dem Schluss kommen, dass diese „offizielle“ Welt nur aus einer Aneinanderreihung von Lügen und Demagogie besteht, stecken Sie keine weitere Energie mehr in diesen Wahnsinn, indem Sie z.B. die Nachrichtensendungen meiden und/oder die sogenannten demokratischen Wahlen boykottieren.

Die Aussagen, dass Wählen eine „Bürgerpflicht“ sei und wer nicht wählt, darf sich anschließend nicht beschweren, wenn etwas falsch läuft, müsste mittlerweile Jeder als *Politik-Romantik* erkannt haben. Alle Regierungen dieser Welt haben grundsätzlich immer nur der ungerechten Umverteilung der Wirtschaftserfolge zu Gunsten einer kleinen Elite auf Kosten der Allgemeinheit gedient und am Ende stand das Volk mit extremen Schulden da. Dann wurden die Bürger letztlich nach einer *inszenierten* Angst (aktuell z.B. Terror, Krieg, Klimaverschiebung usw.) durch eine Währungsreform zusätzlich enteignet und das Volk war sogar froh und dankbar darüber, nur das Geld verloren zu haben und nicht das Leben.

In meinen Büchern beschreibe ich sehr dezidiert, wie die Lösung eines Wirtschaftssystems aussehen könnte, welches vor allem Jedermann verstehen kann, was bei der heutigen (Un-)Ordnung gar nicht der Fall ist. Weg von Dogmen und hin zu eigenständigem Denken muss die Basis für ein gerechtes System sein. Natürlich dürfen wir auch die typischen *negativen* Eigenschaften des *homo sapiens* nicht außer acht lassen: Neid, Missgunst, Rachegefühle, Gier usw. Eine vernünftige Ordnung kann nur funktionieren, indem diese Parameter berücksichtigt werden. Naive und weltfremde Ideen für eine Welt in einer „rosa Wolke“ sind in dieser Zeitqualität sinnlos. Eine Gleichmachung von Menschen nach sozialistischem Muster ist unsinnig. Leistung muss sich lohnen, die Individualität des Einzelnen sollte respektiert werden und *leistungslose* Einkommen müssen eliminiert werden.

Die daraus resultierende Welt würde aus meiner Sicht zu einer Entspannung der Menschen führen, da der tägliche Überlebenskampf der Vergangenheit angehörte. Aus dieser Position heraus lassen sich dann weitere Schritte für das Volk entwickeln, z.B. moralische und ethische Neupositionierungen im Rahmen einer geistigen Lebensordnung, wie sie offenbar z.B. von den alten Germanen oder Goten gelebt wurden, die in den Geschichtsbüchern fälschlicherweise grundsätzlich als in „Fell gekleidete Barbaren“ beschrieben werden, die nur Ihrem Hobby nachgingen, gute Römer mit Keulen zu erschlagen.

Zurück zum Thema: Bis sich diese Welt ändert, kann man heute aus finanzieller Sicht nur auf eine private Altersversorgung bauen, die komplett „sachwertorientiert“ aufgebaut ist und im Falle einer Währungs-

reform nicht entwertet werden kann! Und hier befinden wir uns wieder bei den Lösungen des „Triple Value Concepts“, welches auf physische Edelmetalle in rechtssicherer(!) Form, auf physische Primärenergie und rechtssicheren Grund und Boden konzipiert wurde.

Natürlich sollte man sein Hauptaugenmerk auch darauf legen, dass man sich soweit wie möglich unabhängig z.B. von den Energieversorgern oder der Nahrungsmittelindustrie macht, denn Gold kann man natürlich auch nicht essen...

Fragen Sie gern nach den konkreten Lösungsansätzen.

Ihr

Andreas Popp, April 2009